

Damit Papa nicht im Netz surft

Eine Aktion der Stadt soll dafür sorgen, dass Eltern sich öfter ihren Kindern widmen

Von Andreas Wartala

HAMM ■ Damit Eltern sich weniger mit ihrem Smartphone und mehr mit ihren Kindern beschäftigen, hat die Stadt eine neue Aktion ins Leben gerufen: „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“. Plakate sollen Eltern auf das Thema aufmerksam machen, Schulungen die Mitarbeiter etwa von Kitas weiterbilden.

Vor gut zehn Jahren wurde mit dem I-Phone das erste Smartphone auf den Markt gebracht. Seitdem hat sich die Kommunikation in den Familien verändert. Erzieher, Forscher und Psychologen schlagen Alarm: Sie warnen, dass Kinder aus dem Blickfeld geraten und Eltern sich lieber dem Smartphone widmen, als mit ihren Kindern in Kontakt zu treten.

Die neue Aktion der Stadt Hamm „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“ soll das ändern: Plakate und Schulungen sollen ins Bewusstsein rücken, dass Väter und Mütter, wenn sie zu viel auf ihr Smartphone schauen, die Bedürfnisse ihrer Kinder aus den Augen verlieren.

Nur mal schnell die Mails checken, etwas auf Facebook posten und ein Foto auf Instagram hochladen – alles während der Nachwuchs auf dem Spielplatz spielt oder im Kinderwagen geschoben wird. „Das beobachten wir sehr häufig“, erklärt Marieluis Schmidt von der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder der



Das Kind spielt, der Vater surft mit Tablet oder Smartphone im Internet: Das sehen Mitarbeiter der Elternberatungsstelle der Stadt auch in Hamm häufig. ■ Foto: dpa

Stadt Hamm. Es habe dramatische Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder. Das hätten wissenschaftliche Studien gezeigt. Kommunikation mit dem Baby oder Kleinkind laufe von Anfang an über Blickkontakt und ungeteilte Aufmerksamkeit. „Insbesondere der Dialog mit dem Baby und die unmittelbare positive Reaktion der Eltern auf die Signale ihres Kindes sind die Basis für das Sprechen lernen, die geistige Entwicklung und nicht zuletzt für die Entwicklung emotionaler Intelligenz. Die ungestörte Zuwendung zum Kind, insbesondere beim Stillen oder Füttern, ist lebens-

ZITAT

”

Die ungestörte Zuwendung zum Kind ist lebensnotwendig

“

Karin Bremsteller

notwendig“, sagte Karin Bremsteller vom Familienbüro bei der Vorstellung der Aktion.

In den nächsten Wochen sollen daher die Plakate in Praxen der Kinder- und Frauenärzte, in Geburtskliniken,

Frühförderstellen, Kitas und Bussen zu sehen sein, zum Nachdenken anregen und das Thema in den Fokus rücken.

Zusätzlich werden etwa Erzieherinnen geschult, damit das Thema bei Vorträgen in Kitas besprochen werden kann. So hoffen die Mitarbeiter des „Netzwerkes Frühe Hilfen Hamm“, möglichst viele Eltern erreichen zu können. Gerade bei intensiven Kontakten – wie dem Essen oder dem Zubettbringen – sei es wichtig, auf die emotionalen Bedürfnisse der Kinder ohne Ablenkungen eingehen zu können. „Das trägt zu positiver Entwicklung der Kinder bei“, sagt Schmidt.